

Podiumsdiskussion: Normalfall Migration?

Findet statt im Rahmen der Tagung: „Russlanddeutsche in einem vergleichenden Kontext. Neue Perspektiven der Forschung/ Russian Germans in a Comparative Context: New Research Perspectives“, Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, In den Ministergärten 10, 10117 Berlin , 18.–19. November 2015.



Russisch-Deutsches
Haus in Tomsk

MITTWOCH, 18.11.2015, 19:00 UHR

Deutsche haben die Geschichte des Russländischen Reiches, der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten über Jahrhunderte mitgeprägt. Sie waren nicht nur zu unterschiedlichen Zeitpunkten und aus verschiedenen deutschsprachigen Regionen eingewandert, sondern lebten auch in weit entfernten Siedlungsgebieten voneinander getrennt, entwickelten sich in konfessioneller, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht unterschiedlich. Dennoch werden die Russlanddeutschen vielfach als abgeschlossene und einheitliche Gruppe gesehen. Rund 2,4 Millionen von ihnen sind seit 1950 als (Spät)aussiedler/innen nach Deutschland eingewandert. Russlanddeutsche sind somit integraler Bestandteil sowohl deutscher als auch (post-)sowjetischer Geschichte und Gegenwart.

Auf der Podiumsdiskussion wird die Lage der Russlanddeutschen in Beziehung zu anderen Diaspora- und Einwandererbevölkerungen in der Bundesrepublik Deutschland gesetzt. Namenhafte Vertreter/innen aus Kultur und Wissenschaft diskutieren, ob auch hinsichtlich der Russlanddeutschen von einem „Normalfall Migration“ gesprochen werden kann.

Grußwort:

Staatssekretär Michael Rüter, Bevollmächtigter des Landes
Niedersachsen beim Bund

Podiumsdiskussion: „Normalfall Migration?“

Alina Bronsky (Schriftstellerin, Berlin)

Viktor Krieger (Historiker, Heidelberg)

Jochen Oltmer (Migrationsforscher, Osnabrück)

Moderation: Ulla Lachauer (Journalistin und Autorin, Stuttgart)

Der Eintritt ist frei, alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Veranstalter:

- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Oldenburg)
- Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück
- Nordost-Institut – Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) e.V. (Lüneburg)

Mit freundlicher Unterstützung der Vertretung des Landes
Niedersachsen beim Bund

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages

Information:

Am Vorabend (17.11.2015, 18.00 Uhr) findet folgende Veranstaltung statt: „Herzlich willkommen // Teilhabe aus Tradition“. Ein Abend der Landesvertretung Niedersachsen in Kooperation mit dem Museum Friedland im Rahmen ihres Jahresprogramms „inspektionen // teilhabe_n“. Filmpräsentation von „Friedland“ der Regisseurin Frauke Sandig. Eine Koproduktion der Deutschen Welle mit dem NDR.



Bildnachweis: Mit freundlicher Genehmigung der Moskauer Deutschen Zeitung